



AKTUELL

Innovation und Technik für die Energie der Zukunft

Jahrestagung des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.

„In Deutschland besteht ein breiter Konsens für einen Ausbau regenerativer Energien“, sagte Dr. Gernot Kalkoffen, Vorsitzender des WEG – Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung des Verbandes, und betonte: „Ohne Erdgas lässt sich diese Energiewende nicht erreichen.“ Erdgas bietet sich als idealer Energieträger zur Gestaltung und Unterstützung des Entwicklungsprozesses an. Es ist nach den regenerativen Energien der kohlenstoffärmste Energieträger und bietet insbesondere im Kraftwerkssektor hohe Flexibilität

Ein wichtiger Baustein ist hierbei Erdgas aus heimischen Quellen. „Was viele nicht wissen: Heimische Erdgasproduktion hat eine lange Tradition. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern wir rund 14 Prozent des in Deutschland verbrauchten Erdgases. Mit der Förderung bereits erschlossener Felder und der Erkundung und Entwicklung neuer Lagerstätten können wir diesen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit auch in Zukunft leisten“, sagte Kalkoffen. „Das alles geschieht unter hohen Sicherheits- und Umweltstandards und mit Technologien, die ständig fortentwickelt werden. Die Mitgliedsfirmen des WEG spielen hierbei eine entscheidende Rolle als Vorreiter für Innovation und Technik.“



Bohrgestängelager an einer modernen Bohranlage

THEMEN

AKTUELL	Innovation und Technik für die Energie der Zukunft – Jahrestagung des WEG +++ Martin Bachmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des WEG gewählt
POLITIK & WIRTSCHAFT	Unterstützung für Erschließung unkonventioneller Erdgaslagerstätten +++ Investitionen und Bohrtätigkeit
TECHNIK	Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert
PUBLIKATIONEN	WEG-Jahresbericht 2010
STATISTIK	Erdgas- und Erdölförderung nach Bundesländern +++ Impressum



Martin Bachmann

Martin Bachmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des WEG gewählt

Martin Bachmann, Mitglied des Vorstandes der Wintershall Holding GmbH, Kassel, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des WEG gewählt. Bachmann ist bereits seit Juni 2010 Mitglied des WEG-Vorstandes.

Die anderen Vorstandspositionen sind unverändert geblieben: Vorsitzender des WEG ist weiterhin Dr. Gernot Kalkoffen, Vorsitzender des Vorstandes der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg, weiterer stellvertretender Vorsitzender Thomas Rappuhn, Vorsitzender des Vorstandes der RWE Dea AG, Hamburg. Außerdem gehören dem WEG-Vorstand an: Joachim Büchner, Geschäftsführer der ITAG Tiefbohr GmbH, Celle, Richard Owen, Geschäftsführer der Mobil Erdgas-Erdöl GmbH, Hamburg sowie Patrick Vannetzel, Vorsitzender der GDF SUEZ E&P DEUTSCHLAND GmbH, Lingen.

POLITIK & WIRTSCHAFT

Unterstützung für Erschließung unkonventioneller Erdgaslagerstätten

Zunehmend wird die Erschließung von unkonventionellen Erdgaslagerstätten durch Institutionen befürwortet, die sich fachlich und sachlich mit der Thematik beschäftigen, wie beispielsweise die deutsche Sektion des Weltenergieerates oder der Energie- und Klimaausschuss des britischen Parlaments (Unterhaus).

Die deutsche Sektion des Weltenergieerates nennt in ihrem Bericht „Energie für Deutschland 2011 – Fakten, Perspektiven und Positionen im globalen Kontext“ als wesentliches Argument für eine heimische Produktion die Steigerung der Versorgungssicherheit. „In Deutschland nimmt die Erdgasproduktion wegen Erschöpfung der bekannten Vorkommen seit Jahren ab. Derzeit werden bereits rund 86 % des in Deutschland verbrauchten Erdgases importiert. Eine ... Förderung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten könnte die eigene Produktion langfristig sichern. Ein großer wirtschaftlicher Vorteil der heimischen Produktion ist zudem die bereits bestehende Erdgasinfrastruktur und die Nähe zu den Verbrauchern.“ Nach Auffassung des Weltenergieerates kommt in der praktischen Umsetzung „der sachlichen Information über eingesetzte Technologien, deren Auswirkungen und über Vorteile der Nutzung eigener Rohstoffe eine große Bedeutung zu. Daneben gilt zu beachten, dass Deutschland im Vergleich zu den USA über höhere Umwelt- und Sicherheitsstandards verfügt und auch die Übertragbarkeit der Erschließungs- und Produktionstechnik sowie der Wirtschaftlichkeit nicht ohne Weiteres gegeben ist.“

Auch eine Untersuchung des Energie- und Klimaausschusses des britischen Unterhauses sieht die Erschließung von unkonventionellen Erdgaslagerstätten positiv. In diesem Report werden ebenfalls die Unterschiede in der Entwicklung von unkonventionellen Lagerstätten in den USA und in Europa gesehen: „Wir stellen fest, dass die strengen Umweltvorschriften und die größere Bevölkerungsdichte dazu führen wird,

GELESEN UND GEHÖRT

„In letzter Zeit war viel heiße Luft über die Gefährlichkeit von shale gas Bohrungen zu hören, aber unsere Untersuchung hat keinen Anhaltspunkt gefunden, die allgemeinen Bedenken zu teilen, dass unser Wasser Risiken ausgesetzt ist.“



Tim Yeo, MP

Vorsitzender des Energie- und Klimaausschusses des britischen Unterhauses bei der Vorstellung des Ausschussberichtes über „shale gas“ am 23. Mai 2011

dass die Entwicklung von shale gas in Europa einen anderen Weg einschlagen wird als in den USA.“ Hinsichtlich der teilweise befürchteten Umweltauswirkungen kommt der Report zu dem Ergebnis: „Die Untersuchung hat keine Anhaltspunkt dafür gefunden, dass das zur Erschließung von shale gas verwendete hydraulic fracturing ein Risiko für das Grundwasser darstellt, vorausgesetzt die Bohrung ist ordnungsgemäß durchgeführt worden.“ Der Vorsitzende des Ausschusses, Tim Yeo, hat das Ergebnis bei der Vorstellung des Berichtes wie folgt zusammengefasst: „In letzter Zeit war viel heiße Luft über die Gefährlichkeit von shale gas Bohrungen zu hören, aber unsere Untersuchung hat keinen Anhaltspunkt gefunden, die allgemeinen Bedenken zu teilen, dass unser Wasser Risiken ausgesetzt ist.“

Investitionen und Bohrtätigkeit

Die deutschen Erdöl- und Erdgasproduzenten investieren in Deutschland weiterhin kräftig.

Mit rund 400 Millionen Euro lagen die Investitionen 2010 wiederum oberhalb des langjährigen Durchschnitts. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt aber, dass durch Verzögerungen bei einzelnen Projekten ein leichter Rückgang zu beobachten war. Verzögerungen können sich teilweise in der technischen Vorbereitung, aber auch im Genehmigungsverfahren ergeben. Diese Verzögerungen waren auch bei der Bohrtätigkeit zu beobachten. Mit insgesamt 25 abgeschlossenen Bohrungen im Jahr 2010 wurde aber erneut ein hohes Niveau erreicht.

Wieder zugenommen hat die Bohrtätigkeit im ersten Quartal 2011. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist die Bohrmeterleistung um 12 Prozent auf 20 km angestiegen. Während dieser drei Monate waren gleichzeitig 8 Bohranlagen mit Bohrungen auf Erdöl und Erdgas beschäftigt und insgesamt 405 Tage im Einsatz. Während des gesamten Jahres 2010 waren 6 bis 7 Bohranlagen an insgesamt 1 300 Tagen im Einsatz.

TECHNIK

Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert

Die Unternehmen der deutschen Erdöl- und Erdgasgewinnungsindustrie konnten im vergangenen Jahr die Zahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr halbieren. 2010 betrug die Zahl der Unfälle ab einem Ausfalltag 1,1 je 1 Million Arbeitsstunden. Damit nimmt die deutsche E&P-Industrie weiterhin eine Spitzenstellung ein. Der Bundesdurchschnitt aller deutschen Industriezweige lag im Jahr 2009 – neuere Daten liegen noch nicht vor – bei 15,9.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Anstrengungen der E&P-Industrie erfolgreich sind. Die E&P-Unternehmen verfolgen das Ziel, dass kein Mitarbeiter – eigener oder Kontraktor – zu Schaden kommt. Ein Beispiel für die Aktivitäten zur Arbeitssicherheit ist die Inbetriebnahme eines 17 m hohen Trainingsturms. Auf Landbohranlagen gibt es die verschiedensten Arbeitsplätze, die aufgrund ihrer Lage in der Höhe oder Tiefe, der Erreichbarkeit über Leitern sowie aufgrund der notwendigen Arbeitsvorgänge eine Absturzgefahr bergen. Auf dem Trainingsturm können Bohrmannschaften sichere und schnelle Rettungsverfahren sowie Erste Hilfe üben.



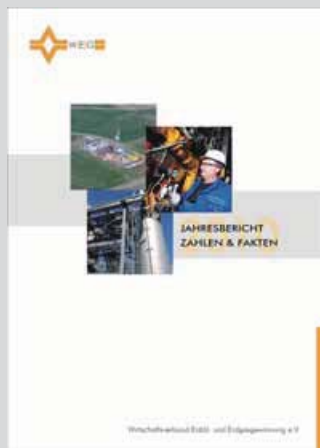
Auf einem 17 m hohen, speziell errichteten Trainingsturm können Bohrmannschaften die Rettung von Personen aus großer Höhe und Erste Hilfe üben.

PUBLIKATIONEN

WEG-Jahresbericht 2010

Der Jahresbericht 2010 des WEG ist soeben erschienen und steht als Download auf der Seite www.erdoel-erdgas.de zur Verfügung. Er beschreibt die aktuellen Entwicklungen in der deutschen E&P-Industrie und stellt umfangreiche statistische Daten zur Verfügung.

Der Bericht enthält Kapitel zu „Wirtschaftliches und politisches Umfeld“, „Erdgas- und Erdölförderung“, „Untertage-Erdgasspeicher“, „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“, „Auslandstätigkeit“ sowie die WEG-Jahres-Statistik.



Bestellung und Download
online unter
www.erdoel-erdgas.de

IMPRESSUM

WEG *kompakt* • Ausgabe 2/2011

Newsletter des Wirtschaftsverbandes
Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.,
Hannover

Herausgeber: WEG Wirtschaftsverband
Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V.,
Brühlstraße 9, 30169 Hannover
Tel. 0511/12172-0
eMail: info@erdoel-erdgas.de

Redaktion: Dr. Hartmut Pick

WEG *kompakt* ist auch als Online-
Version übers Internet zu beziehen:
www.erdoel-erdgas.de

Die Fotos wurden – sofern nicht
anders angegeben – von den
Mitgliedsunternehmen des WEG
zur Verfügung gestellt.

STATISTIK

Erdgasförderung nach Bundesländern

	Jan 11 – Apr 11		Jan 10 – Apr 10	
	m ³	Prozent	m ³	Prozent
Bayern	3.906.843	0,09	2.905.668	0,06
Brandenburg	2.303.424	0,05	2.326.698	0,05
Hamburg	177.340	–	204.126	–
Mecklenburg-Vorp.	359.954	0,01	445.934	0,01
Niedersachsen	3.991.167.241	94,83	4.356.383.239	94,77
Rheinland-Pfalz	721.870	0,02	714.379	0,02
Sachsen-Anhalt	64.763.054	1,54	64.896.089	1,41
Schleswig-Holstein	139.600.311	3,32	163.315.672	3,55
Thüringen	5.935.780	0,14	5.439.544	0,12
Gesamt	4.208.935.817	100	4.596.631.348	100

Erdölförderung nach Bundesländern

	Jan 11 – Apr 11		Jan 10 – Apr 10	
	t	Prozent	t	Prozent
Baden-Württemberg	705,280	0,08	471,320	0,06
Bayern	11.353,900	1,26	9.078,000	1,07
Brandenburg	5.849,743	0,65	6.189,159	0,73
Hamburg	7.850,502	0,87	7.162,006	0,85
Mecklenburg-Vorp.	1.368,160	0,15	1.431,998	0,17
Niedersachsen	316.794,722	35,29	328.435,635	38,82
Rheinland-Pfalz	37.908,629	4,22	35.437,639	4,19
Schleswig-Holstein	515.768,529	57,46	457.804,681	54,11
Gesamt	897.599,465	100	846.010,438	100